

2. STUDIENABSCHNITT BACHELOR

Studiengang Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

3. Semester

Mit Beginn des 3. Semesters beginnt im Studiengang Religionspädagogik der „Zweite Studienabschnitt“ (StuPO § 51, Abs. 2). In diesem zweiten Studienabschnitt (Module 11 - 28, siehe nächste Seite) werden einerseits die religionspädagogischen Inhalte und zu vermittelnden Kompetenzen stärker auf die Handlungsfelder (Gemeindediakonie/Gemeinwesen, Kinder- und Jugendarbeit, Religionsunterricht) fokussiert und spezifische theologisch-religionspädagogische Kompetenzen vertieft vermittelt, andererseits die sozialarbeiterischen Studieninhalte verstärkt. Durch diese zunehmende „Polyvalenz“ werden die Inhalte und Kompetenzen anschlussfähig an die disziplinären und professionellen Diskurse der Sozialen Arbeit. Dadurch ist es möglich, die Voraussetzungen zu schaffen für den BA-Abschluss Soziale Arbeit, der den BA-Religionspädagogik ergänzt.

Studierende erhalten dadurch einen „sozialen Blick“, das Wissen um Benachteiligung und die Fähigkeit zum Umgang mit Verschiedenheit, außerdem Informationen um gesellschaftliche und rechtliche Zusammenhänge, sowie Kenntnisse über begleitend-unterstützende Hilfeangebote. Damit beinhaltet der zweite Studienabschnitt in seiner Grundanlage den Zusammenhang von Bildung und sozialer Teilhabe und bildet somit einen aktuellen und zunehmend wichtiger werdenden Diskurs ab.

Im zweiten Studienabschnitt ist im 5. Semester das Praktische Studiensemester zu absolvieren. Dazu gibt es im Verlauf des WiSe 10/11 noch ausführliche Informationen.

Studienaufbau

Die Ausbildungsziele werden in einem generalistisch angelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht.

Studienbereich 1	Religionspädagogik als Disziplin und professionelles Handeln
Studienbereich 2	Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik
Studienbereich 3	Religiöse Bildung als Begleitung
Studienbereich 4	Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen
Studienbereich 5	Organisationen als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religionspädagogik
Studienbereich 6	Arbeitsfelder der Religionspädagogik; Schwerpunkt
Studienbereich 7	Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Das Gesamtstudium umfasst 28 Module. Der zweite Studienabschnitt setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Modul-Nr., Modulbeschreibung
------------------------------	------------------------------

3. Semester

10 Elementare Theologie Grundlagen des christlichen Glaubens
11 Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen
12 Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik
13 Rechtliche Begründungen und Aufträge
14 Schulischer RU I

4. Semester

15 Projektstudium II: Gemeindediakonie/ Gemeinwesenarbeit
16 Das Christliche am Christentum – ein Kompendium
17 Internationale, interkulturelle und inter- religiöse/ökumenische Perspektiven
18 Schulischer RU II

5. Semester

19 Praktische Studiensemester

6. Semester

20 Unterstützung bei der Lebensbewältigung, Beratung, Begleitung und Seelsorge
21 Organisation und Management
22 Pädagogik der frühen Kindheit
23 Schule als Handlungsort
24 Studienschwerpunkt I: Arbeitsfeldbezogene Forschung

7. Semester

25 Sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Aufgaben
26 Homiletische und liturgische Kompetenzen
27 Studienschwerpunkt II Professionelle Handlungskompetenz
28 Bachelor-Thesis

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

**Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale
Religionspädagogik**

Studienbereich 7 Theologische Wissenschaft und diakonisches Handeln

Modul 10 Elementare Theologie. Grundlagen des christlichen Glaubens

Semester 3

Die Studierenden können

- das Glaubensbekenntnisse der alten Kirche im kirchengeschichtlichen Zusammenhang darlegen und deuten
- theologische Aussagen der altkirchlichen Bekenntnisse biblisch und systematisch-theologisch entfalten und eine eigene theologische Position zum Bekenntnis entwickeln
- den Glauben an den trinitarischen Gott theologisch begründen und in der Monotheismusdebatte verorten
- die Frage nach dem Heiligen Geist und dem Geistwirken der Kirche mit Aussagen des Glaubensbekenntnisses begründen, den 3. Artikel kritisch hinterfragen und ergänzen
- die Bedeutung von Bekenntnisbildung für religiöse Identitätsbildung erfahren und Glaubensbekenntnisse der Gegenwart mit denen der Tradition (oder anderer Religionen) vergleichen, hinterfragen und neu schreiben
- ausgewählte Aussagen des Glaubensbekenntnisses zielgruppenorientiert und elementarisiert mit einer Lerngruppe bedenken, um- oder neu gestalten und den Bildungsprozess theologisch sowie pädagogisch evaluieren.

Literatur

Härle, Wilfried.: Dogmatik, Berlin 2007

Härle, Wilfried.: Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, Leipzig 2007

Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik, Göttingen 2004

Ratzinger, Josef: Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis, München 1968

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung, 2,5 CP, 1 Seminar 3,0 CP und Übung 0,5 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst.typ	Titel	PL/SL ¹	SWS	CP ²			
3.10.7.01	Vorlesung	Woran glauben wir? Das christliche Glaubensbekenntnis als Frage und Antwort (Pflicht für Internationale RP)	PL K	2	2,5	Manfred Rohloff	25	Dienstag, 09:45-11:15 Uhr
3.10.7.02	Seminar	Ich glaube an Gott ... den Heiligen Geist, ein Glaubensbekenntnis als Friedenszeugnis formulieren – Seminar im Zusammenhang der Ökumenischen Friedensdekade		2	3,0	Manfred Rohloff	25	Montag, 11.30-13:00 Uhr
3.10.7.03	Übung	Vertiefungsangebot zum Seminar		1	0,5	Manfred Rohloff	10	4 x abends von 19:30- 22:00 Uhr Termin nach Ab- sprache
Modul gesamt				5	6			

Modulkoordinator/in: Katja Baur

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich I Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul II Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen (im internationalen Vergleich)

Semester 3

Erziehungswissenschaft ist eine der grundlegenden Bezugsdisziplinen der Religionspädagogik und der Sozialen Arbeit. Das Modul dient der Einführung in pädagogisches Sehen, Denken und Handeln. Es dient der Aneignung von Kompetenzen, die zur Begründung, Planung, Durchführung und Evaluierung von Lern- und Bildungsprozessen grundlegend sind. Hierzu gehört auch die erziehungswissenschaftliche Reflexionsfähigkeit auf die Bedeutungen, Inhalte und Ziele von Pädagogik, Erziehung, Bildung und Sozialisation sowie die Einführung in pädagogische Theorieansätze.

Für die pädagogische Handlungskompetenz in religions- und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern ist die persönliche Auseinandersetzung mit Erziehungs- bzw. Bildungszielen, Erziehungsstilen und Erziehungsmitteln notwendig.

Im Vertiefungsseminar steht die schulische Religionspädagogik mit religionsdidaktischen Fragestellungen im Mittelpunkt.

Literatur:

Gudjons, H.: Pädagogisches Grundwissen. Überblick – Kompendium – Studienbuch, Bad Heilbrunn 9. neu bearb. Aufl 2006.

Adam, G. / Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, 5. Aufl. 1997.

Collmar, N.: Schulpädagogik und Religionspädagogik, Münster 2004.

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung mit moderierten Gruppen 2 CP und einem Seminar mit 4 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst.typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
3.11.01	Vorlesung mit mode- rierten Gruppen	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Lern- und Bildungsprozessen		2	2	Uwe Böhm	23	Freitag, 08:45-10:15 Uhr
3.11.1.02	Seminar	Schulpädagogik und Religi- onsdidaktik	SL H/L	2	4	Uwe Böhm	23	Freitag, 10:30-12:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Norbert Collmar

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich 4 Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul 12 Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik

Semester 3

Studierende kennen freizeit- und erlebnispädagogische Theorie- und Praxisentwicklungen und die Gruppenpädagogik als Modell und Instrumentarium um mit Gruppen sach- und situationsgemäß arbeiten zu können. Sie erlangen eine erste professionelle Handlungskompetenz zur Leitung von Gruppen im Bereich von Jugendarbeit und Schule.

In den Workshops vertiefen Studierende ihr Wissen durch reflektierte Praxiserfahrungen. Drei Alternativen stehen dabei zur Wahl.

- a) Teilnehmerorientierte Gruppenarbeit nach Regeln der Themenzentrierten Interaktion (TZI) mit erlebnispädagogischen Elementen
- b) Bergwanderungen mit Gruppen, als freizeit- und erlebnispädagogische Aktionsform
- c) Teilnehmerorientierte Gruppenarbeit mit Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation

Studierende müssen für die workshops mit einem finanziellen Eigenanteil zwischen 20 und 30 Euro rechnen.

Literatur:

Heckmair/Michl: Erleben und Lernen. Einstieg in die Erlebnispädagogik, München 2008

Opaschowski (B.A.T. Freizeitforschungsinstitut): verschiedene Bände

Stahl, E.: Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. Weinheim 2007

Weitere Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltungen/Workshops vorgestellt!

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung/Seminar 4 CP, 1 Workshop 2 CP * Workshops, die im SoSo 2010 besucht wurden, können angerechnet werden.								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst.typ	Titel	PL/ SL	SW S	CP			
3.12.4.01	Vorlesung/ Seminar	Einführung in die Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik und Vertiefung durch Literaturstudium	PL/ M Pr.	2	4	Gerhard Hess/ Albrecht Walter/ Gabriele Weiß	35	Donnerstag, 08:45-10:15 Uhr
3.12.4.02	Workshop I	Teilnehmerorientierte Gruppenarbeit/TZI mit erlebnispädagogischen Elementen		2	2	Siegfried Hornung	8 -12	Extern 20.12.2010 - 22.12.2010
3.12.4.03	Workshop II	Bergwandern mit Gruppen		2	2	Albrecht Walter	8 -12	Extern
3.12.4.04	Workshop III	Teilnehmerorientierte Gruppenarbeit mit erlebnispädagogischen Elementen und Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation		2	2	Marta Maurer- Gaus	8 -12	Freitag, 10.12.2010, 14.01.2011 jeweils von 14:00-18:00 Uhr Samstag, 11.12.2010, 15.01.2011 jeweils von 09:00-18:00 Uhr
Modul gesamt			4	6				

Modulkoordinator/in: Gabriele Weiß / i.V. Gerhard Hess

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich 2 Gesellschaftliche Bedingungen der Religionspädagogik

Modul 13 Rechtliche Begründung und Aufträge

Semester 3

Das Modul vermittelt Kenntnisse über rechtliche Begründungen und Aufträge Sozialer Arbeit aus grundlegenden Sozialleistungsbereichen und familienrechtlichen Schwerpunkten. Daneben bietet es einen praxisnahen Einblick in die Umsetzung der Aufträge in Arbeitsfelder der Profession. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zu ermöglichen, rechtliche und sozialarbeitswissenschaftliche Handlungskontexte Sozialer Arbeit analytisch und handlungsorientiert erfassen zu können.

Die Studierenden erwerben Detailwissen in den Bereichen Jugendhilfe-, Familien-, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht sowie Orientierungswissen über strukturelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. Sie lernen, Rechtsfragen eigenständig zu klären und Rechtsanwendung selbständig zu praktizieren. Sie lernen, zentrale Handlungsdimensionen Sozialer Arbeit und deren Funktion in die Auswertung sozialarbeiterischer Praxis einzubeziehen.

Inhalt und Ziele des Moduls werden durch folgende 3 Lehrveranstaltungen umgesetzt:

1. Familien- und Jugendhilferecht

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sind familien- und jugendhilferechtliche Fragen relevant. Im Seminar werden an Hand von Fallbeispielen aus dem Bereich des Familienrechts insbesondere Fragen der elterlichen Sorge und aus dem Bereich des Jugendhilferechts neben Zielsetzung und (Organisations-)Strukturen Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe wie z. B. die Hilfe zur Erziehung und die Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren thematisiert.

2. Grundsicherungs- und Sozialhilferecht

Soziale Beratung muss häufig Aspekte der materiellen Existenzsicherung miteinbeziehen. Im Seminar werden die notwendigen Grundlagenkenntnisse über das Leistungsrecht und Detailwissen im Recht der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und im Sozialhilferecht (SGB XII) erarbeitet. Informationen über Prinzipien, Leistungsvoraussetzungen, Organisation und Zuständigkeiten werden systematisch und an exemplarischen Fallbeispielen vermittelt.

3. Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit

Die Bandbreite der Arbeitsfelder sowie Grundzüge und Strukturen des institutionalisierten Hilfesystems werden vorgestellt, Merkmale und Handlungsdimensionen professioneller Sozialer Arbeit skizziert und an Beispielen geklärt. Die Erarbeitung der Themen erfolgt u. a. im Kontext konkreter Berufspraxis (z. B. Arbeitsfelderkundungen der Studierenden).

Lit.: Arbeitslosenprojekt TuWas (Hrsg.): Leitfaden zum Arbeitslosengeld II. 3. Aufl., Frankfurt 2006

Chassé, K. A./ v. Wensierski, H.-J.: Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Weinheim/München 1999

Fieseler, G./ Herborth, R.: Recht der Familie und Jugendhilfe – Arbeitsplatz Jugendamt Sozialer Dienst. 6. Aufl., Neuwied 2005

Edtbauer, R.: Seminarskriptum Grundsicherung und Sozialhilfe. 2. Aufl., Ludwigsburg August 2006

Münder, J.: Familien- und Jugendrecht, Bd. 2 Kinder- und Jugendhilferecht, 5. Aufl., Neuwied 2004

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Familien- und Jugendhilferecht 2,25 CP + 1 Seminar Grundsicherungs- und Sozialhilferecht 2,25 CP + 1 Seminar Arbeitsfelder und Aufträge Soziale Arbeit 1,5 CP (Klausur wahlweise in einem der Rechtsfächer)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
3.13.2.01	Seminar	Familien- und Jugendhilferecht (Gruppe 1)	PL K	1,5	2,25	Hannelore Häbel	31	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr, 14-täg.
3.13.2.02	Seminar	Familien- und Jugendhilferecht (Gruppe 2)	PL K	1,5	2,25	Hannelore Häbel	31	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr, 14-täg.
3.13.2.03	Seminar	Familien- und Jugendhilferecht (Gruppe 3)	PL K	1,5	2,25	N.N	31	Montag, 11.30-13:00 Uhr
3.13.2.04	Seminar	Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Gruppe 1)	PL K	1,5	2,25	Hans-Ulrich Weth	31	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr, 14-täg.
3.13.2.05	Seminar	Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Gruppe 2)	PL K	1,5	2,25	Richard Edtbauer	31	Dienstag, 08:00-09:30 Uhr
3.13.2.06	Seminar	Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Gruppe 3)	PL K	1,5	2,25	Richard Edtbauer	31	Donnerstag, 10:30-12:00 Uhr
3.13.2.07	Seminar	Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Gruppe 1)		1	1,5	Christoph Kullmann	46	Dienstag, 16:30 18:00 Uhr, 14-täg.
3.13.2.08	Seminar	Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Gruppe 2)		1	1,5	Christoph Kullmann	46	Dienstag, 16:30 18:00 Uhr, 14-täg.
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Hannelore Häbel

(1) Familien- und Jugendhilferecht

Gruppe 1: 12.10.2010, 26.10.2010, 09.11.2010, 23.11.2010, 07.12.2010, 11.01.2011

Gruppe 2: 19.10.2010, 02.11.2010, 16.11.2010, 30.11.2010, 14.12.2009, 18.01.2011

(2) Grundsicherungs- und Sozialhilferecht

Gruppe 1: 12.10.2010, 26.10.2010, 9.11.2010, 23.11.2010, 07.12.2010, 11.01.2011

(3) Arbeitsfelder und Aufträge der Sozialen Arbeit

Gruppe 1: **12.10.2010 (Einführung zusammen mit Gruppe 2)**

26.10.2010, 09.11.2010, 23.11.2010, 07.12.2010, 11.1.2011

Gruppe 2: **19.10.2010 (Einführung zusammen mit Gruppe 1)**

02.11.2010, 16.11.2010, 30.11.2010, 14.12.2010, 18.01.2011

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich I Religiöse Bildung mit Gruppen und Schulklassen

Modul I4 Schulischer Religionsunterricht I

Semester 3

Kompetenzprofil:

Die Studierenden können

- Religionsunterricht in ausgewählten Schulklassen mit Unterstützung von Mentoren und Mentorinnen eigenständig vorbereiten, durchführen sowie evaluieren und Erkenntnisse daraus auf andere religionspädagogische Praxisfelder übertragen
- Theologische Inhalte für den RU und religionspädagogische Praxisfelder elementarisieren
- Unterrichtsplanung und –durchführung unter besonderer Berücksichtigung von Bildungsstandards und Kompetenzorientierung analysieren
- Methoden zur Gestaltung des Schulprofils, den Zusammenwirkens mit anderen Fächern und des Schullebens kennen lernen und verorten
- Lernerfahrungen aus dem RU, z.B. die Methodenkompetenz, zur Gestaltung religionspädagogischer Bildungsprozesse nutzen und für das jeweilige Praxisfeld weiterentwickeln

Hinweis zur Struktur:

Die mentorierte Schulpraxis findet in Kleingruppen zu je 2 Studierenden statt. Studieren verbringen jeweils donnerstags den Vormittag in ihrer Ausbildungsschule und nehmen dort am Schulleben teil. Im Rahmen dieses Vormittags werden in der Regel je eine Stunde RU eigenständig unterrichtet sowie im RU der Mentorin oder des Mentors sowie auch im fachfremden Unterricht hospitiert oder schulische Projekte begleitet. Deshalb ist der ganze Donnerstagvormittag bitte von anderen Lehrverpflichtungen frei zu halten.

Termine

Am Donnerstag, 07.10.2010 findet von 08:30 -12:30 Uhr an der EH eine Einführung in das Modul statt. Ab dem 14.10.2010 findet die schulpraktische Ausbildung in den Ausbildungsschulen statt. In der Herbstferien findet am Donnerstag, 04.11.2010, von 08:30 – 12:30 Uhr die Lehrveranstaltung an der EH statt.

Literatur:

Lachmann, Adam: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht
Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Göttingen 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung/Seminar 2 CP und mentorierte Schulpraxis 4 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst.typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
3.14.1.01	Vorlesung/ Seminar	Methoden des schuli- schen RU		2	2	Bernd Müllerschön- Stoeffler	29	Dienstag, 08:00- 09:30 Uhr
3.14.1.02	Mentorierte Schulpraxis	Schulpraktische Übungen	PL Lehr- probe mit Ent- wurf	2	4	Anja Dietl/ Katja Baur und Mento- rinnen und Mentoren	29	Don- nerstags von 07:30 – 14:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Katja Baur

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

2. STUDIENABSCHNITT RELIGIONSPÄDAGOGIK

Bachelor-Studiengang

Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

5. Semester

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich

Modul 19 Praktische Studiensemester

Semester 5

PBL-Termine für Studierende, die ihr Praxissemester in Arbeitsfeldern der kirchlichen Gemeinde- oder Jugendarbeit absolvieren sowie für die RU-Anteile im Praxissemester.

Termine: Dienstag, 21.09.2010, 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 26.10.2010, 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 23.11.2010, 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 21.12.2010, 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 25.01.2011, 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 15.02.2011, 14:00 – 18:00 Uhr

Die Termine werden von Gabi Weiß und Gerhard Hess verantwortet.

Die beiden ersten Termine und die beiden letzten Termine haben einen RU-spezifischen Zuschnitt/Schwerpunkt und werden alternativ von allen Studierenden von BA-RP 5 belegt, die ihren RU entweder am Anfang des Praxissemesters oder am Ende des Praxissemesters geblockt haben. Die beiden Termine in der Mitte haben einen gemeinde-/jugendarbeitsspezifischen Zuschnitt und werden von den Studierenden besucht die ihr Hauptarbeitsfeld im kirchlichen Gemeinde- oder Jugendarbeitsbereich haben.

Studierende die ihr Hauptarbeitsfeld im Bereich von Diakonie und Sozialarbeit haben, ordnen sich den PBL-Angeboten von S. 96–100 zu und zwar je nach Arbeitsfeld, in dem sie im diakonischen/sozialen Bereich arbeiten.

2. STUDIENABSCHNITT RELIGIONSPÄDAGOGIK

Bachelor-Studiengang

Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

7. Semester

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mits Studierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich 5 Organisationen als Bedingung und Gestaltungsaufgabe der Religionspädagogik

Modul 25 Sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Aufgaben

Semester 7

Durch die aktive Teilnahme an diesem Modul erwerben die Studierenden wesentliche Kenntnisse zu den Grundfragen, Entwicklungslinien und Handlungsfeldern sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit sowie deren Weiterentwicklung in Richtung Stadtteilarbeit und Quartiersmanagement. Sie können eigenes und fremdes Potential für Partizipationsprozesse wahrnehmen und einschätzen, sich in verschiedenen Milieus verständlich machen und Bedürfnisse der Beteiligten erfassen, interpretieren und verstehen. Auf der Grundlage einer theoretischen und praxisorientierten Auseinandersetzung mit Dimensionen und Qualitätsstandards sowie mit gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen können sie in unterschiedlichen sozialräumlich- und gemeinwesenorientierten Handlungsfeldern professionell agieren.

In der Vorlesung „Von der Gemeinwesenarbeit zur stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit und zum Quartiersmanagement“ werden die Entwicklung wesentlicher theoretischer wie anwendungsbezogener Meilensteine, Grundfragen und Handlungsfelder thematisiert. Die Studierenden lernen dabei Gemeinwesenarbeit als stadtteilorientierte Dienstleistung, die Soziale Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Selbstorganisation realisierbar machen will, kennen.

In den wahlweise belegbaren Vertiefungsseminaren „Zwischen Partizipation und Diskriminierung – Migration und Integration in Deutschland“, „Methoden der sozialraumorientierten Arbeit“ und „Praxis der Gemeinwesenarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ erwerben die Studierenden Kenntnisse zu Deutschland als Einwanderungsland sowie zu den daraus resultierenden Aufgabenfeldern in interkulturell geprägten Stadtteilen. Oder sie erproben verschiedene Methoden der Sozialraumanalyse und stadtteilorientierte Arbeitsansätze oder lernen Chancen und Grenzen gemeinwesenorientierter Herangehensweisen im Jugendbereich am Beispiel eines Ludwigsburger Stadtteils kennen.

Rechtliche Rahmenbedingungen werden in drei Wahlpflichtseminaren mit den Themenstellungen "Rechtliche Rahmenbedingungen sozialraumorientierter Jugendhilfe", "Rechtliche Grundlagen der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen" und "Rechtlicher Auftrag der Kommunen zu Hilfe und Unterstützung wohnungsloser Menschen" vermittelt.

Literatur:

Hinte, W. u.a.: Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit: Ein Reader zu Entwicklungslinien und Perspektiven. Münster 2007

Riege, M., Schubert, H. (Hg.): Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Opladen 2005

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 1 CP, 1 Wahlpflichtseminar 1 CP, 1 Vertiefungsseminar 4 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/S L	SWS	CP			
7.25.5.01	Vorlesung	Von der Gemeinwesenarbeit zur stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit und zum Quartiersmanagement		1	1	Peter Höfflin	72	Dienstag, 09:45-11:15 Uhr, 14-täg. Beginn 19.10.2010
7.25.5.02	Seminar Wahl- pflicht	Rechtliche Rahmenbedingungen sozialraumorientierter Jugendhilfe (Gruppe A)		1	1	Hannelore Häbel	24	Donnerstag 10:30-12:45 Uhr
7.25.5.03	Seminar Wahl- pflicht	Rechtliche Grundlagen der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen (Gruppe B)		1	1	Samir Akel	24	Einführung: Freitag, 08.10.2010 10:00-13:00 Uhr Montag, 20.12.2010 10:00-18:00 Uhr
7.25.5.04	Seminar Wahl- pflicht	Rechtlicher Auftrag der Kommunen zur Hilfe und Unterstützung wohnungsloser Menschen (Gruppe C)		1	1	Hans-Ulrich Weth	24	Donnerstag, 14:00-16:15 Uhr
7.25.5.05	Vertiefungs- seminar	Zwischen Diskriminierung und Partizipation - Migration und Integration in Deutschland	PL R/H	2	4	Volker Kaufmann	24	Dienstag, 11:30-13:00 Uhr
7.25.5.06	Vertiefungs- seminar	Methoden der sozialraumorientierten Arbeit	PL R/H	2	4	Peter Höfflin	24	Dienstag, 11:30-13:00 Uhr
7.25.5.07	Vertiefungs- seminar	Praxis der Gemeinwesenarbeit mit Kindern und Jugendlichen	PL R/H	2	4	Yvonne Hapke	24	Dienstag, 11:30-13:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Beate Aschenbrenner-Wellmann

Gruppe A-Termine: 25.11.2010/02.12.2010/09.12.2010/16.12.2010

Gruppe C-Termine: 14.10.2010/21.10.2010/28.10.2010/11.11.2010

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich 7 Theologische Wissenschaft und religionspädagogische Praxis

Modul 26 Homiletische und liturgische Kompetenzen Aufgaben

Semester 7

Kompetenzprofil

Das Modul besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen. Zum einen wird in die Homiletik und Verkündigungspraxis eingeführt, zum anderen werden liturgische Traditionen und Sonderformen des Gottesdienstes beleuchtet.

1. Homiletik

Predigen kann Freude machen. Auch der Predigerin, dem Prediger. Doch wann ist dies der Fall? Dieser Frage soll im bevorstehenden Seminar in Form einer Geländeerkundung nachgegangen werden. Was sind die Bedingungen gegenwärtiger Rede von Gott? Wem predigen wir? Welche Rolle spielt dabei die Person der Predigerin oder des Predigers? Wie kann eine Predigt heute ansprechend und theologisch verantwortlich gestaltet werden? Wo liegen die Chancen und Besonderheiten von Andachten als der „kleine Form“ des Gottesdienstes im Alltag? Theorieeinheiten und eigene Versuche bauen eine erste homiletische Kompetenz auf. Erfahrungen können sowohl im Seminar als auch bei der wöchentlichen Hochschulandacht gesammelt werden.

2. Einführung in die Liturgik und ihre Sonderformen

Die Studierenden werden in die Liturgik eingeführt, sie lernen die Traditionen des Gottesdienstes in ihren konfessionellen Prägungen ansatzweise kennen und darin die Besonderheiten des Württembergischen Gottesdienstes. Sie kennen die religions- und kirchensoziologischen Notwendigkeiten von Sonderformen und Zweitgottesdiensten. Zusammen mit Referent/innen aus der Praxis und in eigenen Praxiserkundungen lernen die Studierenden verschiedene Sonderformen bzw. Zweitgottesdienste hinsichtlich ihrer liturgisch-homiletischen und ekklesiologischen Inhalte und Wirkungen kennen.

Als Ergänzung zum Modul Homiletik wird das Zusatzangebot „Einführung in die Abendmahlspraxis“ empfohlen.

Literatur:

Bieritz, Karl-Heinrich: Liturgik, Berlin-New-York 2004

Hennig, G.: „Sonntags ist Kirche“. Studien zu Kirche, Gottesdienst und Seelsorge, Stuttgart 2008

Hennig, G.: Der evangelische Predigtgottesdienst in Württemberg, Stuttgart 2003

Herbst, M./Schneider, M.: ...wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst. 2. Aufl. Neukirchen-Vluyn, 2002

Meyer-Blank, M.: Liturgie und Liturgik. Der evangelische Gottesdienst aus Quellentexten erklärt, Göttingen, 2. Aufl. 2009

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar 3 CP und 1 Workshop 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst.typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
7.26.7.01	Workshop	Verkündigung und Homiletik	SL MtA	2	3	Bernhard Mutschler	13	Montag, 09:45-11:15 Uhr
7.26.7.02	Seminar	Verkündigung und Homiletik	SL MtA	2	3	Bernhard Mutschler	13	Montag, 14:00-15:30 Uhr
7.26.7.03	Seminar	Liturgische und homiletische Anforderungen an Zweit- und Sondergottesdienste		2	3	Thomas Hörnig	26	Montag, 11:30-13:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Annette Noller

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang 2 Religionspädagogik/Internationale Religionspädagogik

Studienbereich 6 Arbeitsfelder der Religionspädagogik:
Studienschwerpunkt

Modul 27 Studienschwerpunkt: Professionelle Handlungskompetenz

Semester 7

Das Seminar „Aspekte diakonischer Professionalität“ mit workshop führt ein in einige Aspekte diakonischer Professionalität: Dazu zählt die Geschichte des Amtes des Diakons/ der Diakonin, die Folgen der Entwicklung für den hauptberuflichen Diakonat in der Gemeinde und die Entwicklung einer diakonischen Profession in den verschiedenen kirchlichen und diakonischen Handlungsfeldern. Das Gemeinsame und die Unterschiede einer diakonischen Profession und des diakonischen Amtes in den verschiedenen Schwerpunkten professionellen Handelns wird erarbeitet. Dazu werden im workshop Diakone und Diakoninnen aus der Praxis ihre Erfahrungen schildern. Die Studierenden sollen ein vertieftes Verständnis ihrer professionellen Handlungskompetenz in ihrem Schwerpunkt gewinnen und diesen im Blick auf das diakonische Amt und die diakonische Profession arbeitsfeldbezogen reflektieren lernen.

Das Seminar „Mitarbeiterförderung in Gemeinde und Jugendarbeit“ vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf die Begründung und Bedeutung ehrenamtlicher / freiwilliger Arbeit in der Kirche, die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, sowie Kenntnisse über Konzeptionen und Methoden für die Gewinnung, Begleitung und Förderung ehrenamtlicher / freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich gemeindlicher Arbeit und evangelischer Kinder- und Jugendarbeit.

Das Seminar „Freizeitpädagogische Planung und – organisation von Kinder- und Jugendfreizeiten“ vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen für die freizeitpädagogische- und organisatorische Vorbereitung und Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten in der evang. Jugendarbeit unter Einbezug von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren Begleitung/Ausbildung.

Das Seminar „Management in der kirchlichen Gemeinde- und Jugendarbeit“ vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Zeitmanagement, Veranstaltungsmanagement, Büroorganisation, Finanz- und Zuschusswesen, Sponsoring, usw. Außerdem gewinnen Studierende Kenntnisse über wichtige Ordnungen und dienstrechtliche Bestimmungen für den Dienst als GemeindediakonInnen und JugendreferentInnen.

Literatur:

Herrmann, V./Horstmann, M. (Hg.): Studienbuch Diakonik. Bd. 1 und 2, Neukirchen-Vluyn 2006

Merz, R./Schindler, U./Schmidt, H. (Hg.), Dienst und Profession. Diakoninnen und Diakone zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Heidelberg 2008

Sommer-Loeffen, K.: Systematische Ehrenamtsarbeit. Eine Praxishilfe für Kirche und Diakonie, Düsseldorf 2009

Schwier, E. und S.: Freizeiten kreativ, Neukirchen-Vluyn 2001

EJW: Handbuch für Verantwortliche im EJW und in der Gemeinde, digital akt., 2010

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen vorgestellt!

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar mit Workshop, 3 CP und ein weiteres schwerpunktbezogenes Seminar im Umfang von insgesamt 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
7.27.6.01	Seminar mit Work- shop	Aspekte diakonischer Professionalität	PL MtA	2	3	Jörg Beurer/ Annette Noller	24	Dienstag, 16:30-18:45 Uhr 30.11.2010, 07.12.2010, 14.12.2010, 11.01.2011, 18.01.2011 und, Blocktage am Freitag, 28.01.2011, 14:00 bis Sams- tag, 29.01.2011 17:00 Uhr
7.27.6.02	Seminar	Mitarbeiterförderung in Gemeinde und Jugendarbeit		2	3	Gerhard Hess	15	Dienstag, 14:00- 15:30 Uhr
7.27.6.03	Seminar	Freizeitpädagogische Planung und Organi- sation von Kinder- und Jugendfreizeiten		2	3	Gerhard Hess	15	Donnerstag, 08:45-10:15 Uhr
7.27.6.04	Seminar	Management in der kirchlichen Gemein- de- und Jugendarbeit		2	3	Gerhard Hess	15	Dienstag, 08:00-09:30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Gerhard Hess

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)
CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

MASTER - STUDIUM

Studiengang
Religionspädagogik

I. Semester

Master-Studiengang Religionspädagogik

für Berufliche Schulen – Forschung – Kirchliche Bildungsarbeit

Ein Master-Studiengang in Kooperation der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg (FH) und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (PH)

Abschluss: Master of Arts (M.A.).

Der Masterabschluss berechtigt zur Promotion und eröffnet die Voraussetzung für den Zugang zum höheren Dienst.

Profil:

Professionelle religionspädagogische Arbeit stellt sich den veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen einer globalen, multireligiösen Wirklichkeit. Die FH Ludwigsburg und die PH Ludwigsburg bieten vor diesem Hintergrund ab dem Wintersemester 2008/09 einen Masterstudiengang Religionspädagogik an. Aufbauend auf Grundkenntnissen der Religionspädagogik aus dem ersten Studienabschluss vertieft der Masterstudiengang Religionspädagogik die religiöse Deutekompetenz insbesondere in systematisch-theologischen Fragen sowie in Themenfeldern des multikulturellen und -religiösen Dialoges. Darüber hinaus befähigt er zu theoriegeleiteter empirischer religionspädagogischer Forschung. Fragen und Themen religiöser Bildung werden exemplarisch aus den Bereichen der beruflichen Schulen, der kirchlichen Seniorenarbeit und anderen religiösen Lernfeldern sowie aus der Forschungsperspektive entwickelt, wissenschaftlich reflektiert und für die Praxis bearbeitet. Daraus ergeben sich drei Profilschwerpunkte mit entsprechenden beruflichen Handlungsfeldern:

A) Religionsdidaktik an beruflichen Schulen:

Dieser Profilschwerpunkt befähigt zur kompetenten Planung, Durchführung und Evaluation des Religionsunterrichts an beruflichen Schulen.

B) Religionspädagogische Forschung:

Dieser Profilschwerpunkt befähigt zur theoriegeleiteten Erforschung, Evaluation und Qualitätsentwicklung von religiösen Bildungsprozessen in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern.

C) Religiöse Bildung im (höheren) Erwachsenenalter:

Dieser Profilschwerpunkt befähigt zur kompetenten Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsmaßnahmen im höheren Erwachsenenalter.

Die Studienordnung bietet die Möglichkeit, im Laufe des Studiums freiwillig Zusatzmodule aus weiteren Profilschwerpunkten zu belegen und dadurch Zusatzqualifikationen zu erwerben. Diese Zusatzmodule können einzeln belegt werden, sie schließen jeweils mit der Modulprüfung ab und werden auf Antrag des Studierenden in das Zeugnis aufgenommen.

Studienaufbau

Aus den drei Profilschwerpunkten wählen die Studierenden zu Beginn des Masterstudiums einen Profilschwerpunkt. Im Pflichtbereich sind sechs Module und das Modul Masterarbeit zu absolvieren. Außerdem absolvieren alle Studierenden im gewählten Profilschwerpunkt (A, B oder C) drei Wahlpflichtmodule (Aufbau vgl. Seminarangebot).

Der Studiengang ist modular aufgebaut. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die sich auf die Stoffgebiete der Lehrveranstaltungen des Moduls erstreckt. Der Studiengang ist als Vollzeitstudium mit einer Regelstudienzeit von drei Semestern konzipiert. Er kann jedoch auch berufs begleitend als Teilzeitstudium absolviert werden und auf sechs Semester ausgedehnt

werden. Das Studium schließt mit einer Masterarbeit (Master-Thesis) und einer mündlichen Prüfung (Kolloquium) ab.

Der gesamte Masterstudiengang umfasst 90 CP. Ein CP entspricht dabei einem studentischen Arbeitsaufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Die Studienzeit umfasst 2700 Stunden. Davon entfallen rund 450 Stunden auf die Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen und rund 2250 Stunden auf das Selbststudium bzw. auf die Erstellung der Masterarbeit. Die Lehrveranstaltungen finden in der Regel im regulären Vorlesungsbetrieb statt, in Einzelfällen als Kompaktveranstaltung. Die Lehrangebote werden hälftig durch Lehrkräfte der PH und FH durchgeführt.

In der Regel werden alle drei Profilschwerpunkte angeboten (Mindestteilnehmerzahl jeweils: 5), bei mangelnder Studierendenzahl gibt es ein Studienangebot nur für die in ausreichender Zahl gewählten Profile.

Ansprechpersonen:

Für die FH: Prof. Dr. Katja Baur; k.baur@efh-ludwigsburg.de

Für die PH: Ephraim Härer M.A.; haerer@ph-ludwigsburg.de

**Vorlesungsbeginn an der PH ist am 18.10.2010, Ende der Vorlesungen
am 04.02.2011**

**Vorlesungsbeginn an der EH ist am 11.10.2010, Ende der Vorlesungen
am 28.01.2011**

Übersicht über die Module

Pflichtmodule:

	Inhalte	CP
Modul 1:	Pädagogische und religionspädagogische Konzepte der Erwachsenenbildung	6
Modul 2:	Theologische Urteilsbildung mit evangelischem Profil I	12
Modul 3:	Theologische Urteilsbildung mit evangelischem Profil II	9
Modul 4:	Theologie und Religionspädagogik in Wissenschaft und Forschung	6
Modul 5:	Religiöser Pluralismus in theologischer und religionspädagogischer Perspektive	6
Modul 6:	Kultur- und Medienpädagogik in religionspädagogischen Kontexten	6
Modul 10:	Master-Thesis und Kolloquium	25

Wahlpflichtmodule der drei Profilschwerpunkte:

A) Religionsdidaktik berufliche Schulen:

	Inhalte	CP
Modul 7A:	Konzepte der Berufspädagogik und -didaktik	6
Modul 8A:	Interkulturelles und interreligiöses Lernen in beruflichen Schulen	6
Modul 9A:	Didaktik des RU an beruflichen Schulen	8

B) *Religionspädagogische Forschung:*

	Inhalte	CP
Modul 7B:	Empirische Forschungsmethoden	6
Modul 8B:	Ansätze und Methoden religionspädagogischer Forschung	6
Modul 9B:	Forschungsprojekt: Religiöse Bildungsprozesse	8

C) Religiöse Bildung im (höheren) Erwachsenenalter:

	Inhalte	CP
Modul 7C:	Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung	6
Modul 8C:	Management und Leitung	6
Modul 9C:	Soziale Gerontologie im religionspädagogischen Kontext	8

Lehrveranstaltungen im WS 2010/11

In den nachfolgenden Modulübersichten zeigen die Kürzel (FH/PH) jeweils die Hochschulzugehörigkeit der Lehrenden.

M 1: Pädagogische und religionspädagogische Konzepte der Erwachsenenbildung (6 CP)

[verantwortlich: EFH – Prof. Dr. Norbert Collmar]

1.1	Einführung in die Erwachsenenbildung	2 SWS	3 CP	Dr. Birgit Rommel Montag, 06.09.2010 bis Samstag, 11.09.2010 jeweils von 09:00–18:00 Uhr	FH
1.2	Konzepte religiöser Entwicklung und Bildung im Erwachsenenalter	2 SWS	3 CP	Prof. Dr. Norbert Collmar Montag, 06.09.2010 bis Samstag, 11.09.2010 jeweils von 09:00-18:00 Uhr	FH

Modulprüfung: Klausur mit je einer Aufgabe zu jeder Lehrveranstaltung

M 2: Theologische Urteilsbildung mit evangelischem Profil I (12 CP)

[verantwortlich: PH – Prof. Dr. Siegfried Zimmer]

2.1	Die Frage nach Gott im Kontext christlicher Theologie und Religionspädagogik	2 SWS	3 CP	Paul Gerhard Sautter Dienstag, 02.11.2010 Donnerstag, 04.11.2010 Freitag, 05.11.2010 jeweils von 09:00- 18:00 Uhr und evtl. Samstag, 06.11.2010	FH
2.2	Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Themen christlichen Glaubens Die Frage nach Jesus Christus im Kontext christlicher Theologie und Religionspädagogik	2 SWS	3 CP	Prof. Dr. Zimmer Mittwoch, 15:45-17:15 Uhr	PH
2.3	Die Frage nach der Kirche im Kontext christlicher Theologie und Religionspädagogik	2 SWS	3 CP	Dr. Manfred Rohloff Mittwoch 08:15-09:45 Uhr	PH

Modulprüfung: Portfolio mit mindestens einer schriftlichen Aufgabe aus jedem der drei Seminare sowie einer Hauptseminararbeit (= 3 CP) aus einem der drei Seminare

M 3: Theologische Urteilsbildung mit evangelischem Profil II (9 CP)

[verantwortlich: PH – Prof. Dr. Norbert Collmar]

3.1	Fand im SS 2009 statt				
3.2	Soziale Gerechtigkeit und Globalisierung als theologisch-ethische und religionspädagogische Herausforderungen	2 SWS	3 CP		
3.3	Arbeit, Wirtschaft, Freizeit als theologisch-ethische und religionspädagogische Herausforderungen	2 SWS	2 CP		

M 4: Theologie und Religionspädagogik in Wissenschaft und Forschung (6 CP)

[verantwortlich: PH – Prof. Dr. Siegfried Zimmer]

4.1	Einführung in die Philosophie (Grundzüge der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie)	2 SWS	2 CP	NN Mittwoch, 13:45-15:15 Uhr	PH
4.2	Die Theologie als Wissenschaft und ihre Bedeutung für Glaube, Kirche und Pädagogik Wissenschafts- und Erkenntnistheorie in Theologie, Religionswissenschaft und Religionspädagogik	2 SWS	2 CP	Prof. Dr. Veit Dieterich Mittwoch, 17:30-19:00 Uhr	PH
4.3	Methoden empirischer Forschung in der Religionspädagogik	2 SWS	2 CP	Dr. Yvonne Hapke Dienstag, 04.01.2011 Mittwoch, 05.01.2011 Freitag, 07.01.2011 Samstag, 08.01.2011 jeweils von 09:00 - 18:00 Uhr	FH

Modulprüfung: Klausur

M 6: Kultur- und Medienpädagogik in religionspädagogischen Kontexten (6 CP)

[verantwortlich: PH – Dr. Gerd Buschmann]

6.1	Popmusik – Religion – Unterricht: Exemplarische Analysen von (christlicher) Religion in den Massenmedien Wahrnehmung und Wirklichkeit im Kontext ästhetischer Theologie	2 SWS	3 CP	Dr. Gerd Buschmann Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr	PH
6.2	Ästhetische Bildung und Medienbildung in (religions-)pädagogischer Perspektive	2 SWS	3 CP	Dr. Uwe Böhm Einführungstermin: Freitag, 19.11.2010, 10.12.2010 Jeweils 14:00-18:00 Uhr Samstag, 20.11.2010, 11.12.2010 jeweils von 09:00-18:00 Uhr	PH

Modulprüfung: mündliche Prüfung

M 10: Masterarbeit

10	Master-Thesis und Kolloquium		25 CP		
----	------------------------------	--	-------	--	--